

Jan Powierski: Prusowie, Mazowsze i sprowadzenie Krzyżaków do Polski. [Die Prußen, Masowien und die Berufung der Deutschordensritter nach Polen.] Bd. 1. Verlag Muzeum Zamkowe w Malborku. Malbork 1996. 256 S.

Der Vf. befaßt sich seit langem mit den Beziehungen zwischen Polen und dem baltischen Stamm der Prußen, die durch das Eindringen der Deutschordensritter in diesen Grenzraum maßgebend beeinflusst wurden. Die vorliegende Studie hat analytischen Charakter mit synthetischen Schlußfolgerungen. Diskussionsbedürftig ist die Frage, wer der Initiator des Engagements des Ritterordens in dieser Region gewesen ist. Nach vorherrschender Meinung kommt der schlesische Herzog Heinrich der Bärtige in Betracht, wenn auch Herzog Konrad von Masowien offensichtlich der Ausführende war. Zu erhellen ist, ob der Orden aus deutschen Territorien eine solch starke Unterstützung erhielt, daß Konrad eventuell ohne Vermittlung Heinrichs des Bärtigen tätig werden konnte, und ob die Auseinandersetzung der Ritter mit den Prußen im Rahmen der deutschen Ostexpansion gesehen werden muß.

Den allgemeinen Charakter der deutsch-polnischen Beziehungen vor der Berufung des Ordens nach Preußen hat der Vf. schon in seiner vor 25 Jahren erschienenen Dissertation behandelt. Darin richtete er das Hauptaugenmerk auf das polnisch-prußische Verhältnis in Pommerellen und klammerte den masowischen Bereich weitgehend aus. Dieser steht nun insofern im Mittelpunkt, als die Betrachtung der Lage im masowisch-prußischen Grenzraum – dabei handelt es sich um das Dobriner und das Kulmer Land – wesentlich für die Beantwortung der Frage ist, warum Konrad die Deutschordensritter gerade in diese Gebiete berufen hat.

Der hier vorgestellte erste Band enthält eine Kritik der erzählenden Quellen, die uns über den Zug der Kreuzritter nach Preußen unterrichten. Das Aufzeigen ihrer engen Verflechtung untereinander und des wachsenden Informationsaustauschs ermöglicht eine Verbesserung der historiographischen Grundlage und das Ermitteln von Fakten, denen man Glauben schenken kann. Das zeigt sich auch bei der Betrachtung der christlichen Missionsbewegungen in Preußen und Livland sowie speziell bei der „Plocker“ Version über die Berufung der Deutschordensritter aufgrund der Initiative des Plocker Bischofs Gunter. Diese Version kann man erst nach Kenntnis des gesamten Komplexes der Plocker Quellen verifizieren.

Der zweite Teil ist der Analyse masowischer Dokumente gewidmet, wobei die auf das Jahr 1065 datierte sog. Fälschung von Mogilno eine zentrale Stelle einnimmt. Sie erbringt Daten über die administrativ-territoriale Struktur des nördlichen Masowien und die mit ihm verbundene Verkehrsader der unteren Weichsel. Die in Richtung Preußen vorgeschobenen masowischen Burgen erfordern allerdings eine weitere Betrachtung des masowisch-prußischen Grenzraums.

Der dritte Teil beleuchtet die Entwicklung prußischer Stämme in der Nachbarschaft Masowiens, u. a. der Galinden, vor allem im Hinblick auf ihre Beziehungen zu den slawischen Bewohnern des rechten Weichselufers. Wenn angesichts der lückenhaften Quellenlage auch viele Fragen offenbleiben, so zeigt Jan Powierski doch wichtige Probleme auf, die den Blick auf die Verhältnisse der masowisch-prußischen Grenzregion vor der Entstehung des Ordensstaates richten.

Berlin

Stefan Hartmann

Tomasz Jasiński: Najstarsze kroniki i roczniki krzyżackie dotyczące Prus. [Die ältesten Chroniken und Annalen der Deutschordensritter über das Preußenland.] (Poznańskie Towarzystwo Przyjaciół Nauk, Wydział Historii i Nauk Społecznych, Prace Komisji Historycznej, 52). Wydawnictwo Poznańskiego Towarzystwa Przyjaciół Nauk. Poznań 1996. 111 S., dt. u. engl. Zussfass.